

Lichtenstein-Galberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig. Bernsdorf, Adlig. St. Egidien, Schmiedsdorf, Marienau, Raddorf, Ortmannsdorf, Mülzen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Weidenmühl, Schönbühl und Zirkshelm

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr. 65

Wöchentliche Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

Sonnabend, den 20. März.

Haupt-Vertriebsorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

1909

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pf. — Einzelne Nummern 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Bismarckstr. 5 b, alle königlichen Postämtern, Postboten, sowie die Ausländer entgegen. — Inserate werden die fünfgeköllene Grundzelle mit 10 Pf. für auswärtsige Inserenten mit 15 Pf. berechnet. Redaktionszelle 50 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 50 Pf. — Anzeigen-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Das Wichtigste.

* Die Situation zwischen Oesterreich und Serbien hat sich nicht verflüchtigt. In Wien, Budapest und Belgrad wird der Konferenzvorschlag Rußlands ernsthaft erwogen. In Belgrad hat Rußland ein dringlich zum Frieden getrieben. Die österreichische Mobilisierung nimmt ihren Fortgang. In Belgrad soll man nach Pariser Meldungen geneigt sein, auf den Rat der Mächte hin abzurufen.

* Die Steuerkommission des Reichstages bewies gestern die Einkommensteuer auf eine Subkommission, die auch zugleich die Besteuerung alkoholischer Getränke erwägen soll. Heute beginnt die Beratung der Ankersteuer.

* Der türkische Minister des Aeußeren ist am Donnerstag in Berlin eingetroffen.

* Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft beabsichtigt, am 27. dieses Monats den vollen Betrieb aufzunehmen.

* In Remberg wurde auf dem Zentralbahnhof der russische Generalstabschef Nikolaus Batyagin, der nach Warschau zurückkehren wollte, verhaftet. Er steht unter dem Verdacht der systematischen Ausführung der militärischen Einrichtungen in Galizien.

* Der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten in Paris hat eine weitere Ausdehnung erfahren durch den Anschluß der Postbeamten für Deutschland, die die Briefträger am Ausfragen der Sendungen hinderten. Ministerpräsident Clemenceau hat sich in der Kammer für heute Freitag eine Interpellation über den Streik bestellt.

Stimmungsbild aus dem deutschen Reichst.

(Eigen-Bericht.)

St. Berlin, den 18. März 1909.

Des Militärretats dritter Tag.

Biel beachtet wird ein Rosenbouquet auf dem Wege Beheis, der heute sein vierzigjähriges parlamentarischen Jubiläum begeht und auch von Abgeordneten der bürgerlichen Parteien beglückwünscht wird. Scherzhalt wurde bemerkt, daß die Inaktiven Rosen von den Radikalen, die roten von den Revisionisten gestiftet worden seien.

Erster Redner des Tages ist der Wirtschaftliche Liebermann von Sonnenberg. Er nimmt die Heeresverwaltung in Schutz und polemisiert besonders gegen den „Hofbruder“ Müller-Weinigen und den Sozialdemokraten Stücken.

Der Pole Brandys hat polnische Schmerzen. Polnische Soldaten würden nicht zur polnischen Reichsarmee zugelassen. In großzügigem Gedankengange geht der Freisinnige Schrader auf das Verhältnis zwischen Heer und Volk ein und schließt an diese Ausführungen eine Beschwerde über die Entlassung des Reserveoffiziers Dr. Brabant in Damburg. Lokale Beschwerden bringt der württembergische Volksparteiler Stors zur Sprache.

Während der Saal sich füllt, erhebt sich der Herr Kriegsminister von Einem. Er erkenne an, daß die Ausgaben für den Militärretat besonders die Finanznot geschaffen hätten. Das einzige Bestreben der Heeresverwaltung sei, das Heer schlagfertig zu erhalten. Die Armee könne nie selbständig sein. Sie sei ganz allein für das Volk da. Deshalb sei zu wünschen, daß das Verhältnis des Volkes zur Armee das beste sei. Wenn eine Kluft zwischen Volk und Heer bestände, so sei dieser beklagenswerte Zustand durch die Sozialdemokratie herbeigeführt worden, die dem Heere den Krieg erklärt habe. Zu stürmischen Zusammenstößen kommt es, als der Kriegsminister zum Fall Dr. Brabant Stellung nimmt. Dr. Brabant habe in einem sozialdemokratischen Blatte aufgefördert, für einen Sozialdemokraten zu stimmen. Die politische Freiheit eines Reserveoffiziers müsse halt

machen vor einer Betätigung zur Sozialdemokratie. Die Sozialdemokraten unterbrechen den Minister erregt. Als der Minister darauf hinweist, daß ein sozialdemokratischer Offizier es mit dem Eide nicht ernst nehme, richtet sich der schwerkranke Sozialist von Vollmar auf und rief entrüstet: „Wer sagt das?“ Die Erregung auf der äußersten Linken legt sich erst, als der Minister Bestimmungen über die Rechte katholischer Soldaten verliest.

Derr Erzberger findet heute das Ehr des ganzen Hauses. Aus jedem Satze seiner Ausführungen leuchtet eine Spitze gegen den Reichsanstalt hervor. Mit der ihm eigenen Bescheidenheit erkennt er an, daß Bebel ein ganz anständiger Mensch sei. Natürlich fehlten allerlei Enthüllungen nicht, nachdem er über Budgetrecht, Protektionswirtschaft, Monopol des Herrn Krupp gesprochen hat. Bei einem Ehebruchsfalle, den er in sensationeller Ausführlichkeit darlegt, weist ihn der Kriegsminister in die Schranken und bittet, mit berartigen Enthüllungen vorzichtiger zu sein. Ein Offizier, der Ehebruch treibe, werde ohne weiteres entlassen. Morgen wird es lebhaft zugehen. Der Sozialdemokrat Roske und der Konservativ von Lindenburg werden sich Rede-dürstern.

Deutsches Reich.

Berlin. (Sympathieumgebung.) Im ungarischen Abgeordnetenhause gab eine Interpellation des Abgeordneten Nikolaus Szemere Anlaß zu einer lebhaften Debatte für den deutschen Kaiser. Szemere richtete an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er geneigt sei, seinen Einfluß auf die Leitung der auswärtigen Politik dahin geltend zu machen, daß diese nicht in Passivität verharre, sondern aktive Politik treibe. Redner sagte: Wir brauchen vor dem europäischen Konzert nicht zu erschrecken. Italien wird den Dreiebund nicht sprengen. Deutschland steht uns zur Seite, und Kaiser Wilhelm hält neben uns aus in germanischer Treue. Bei diesen Worten brachen die Abgeordneten ohne Parteiunterschied in stürmische Ovationen auf Kaiser Wilhelm aus.

(Die Urbankasssteuer) schält sich durch. In parlamentarischen Kreisen glaubt man jetzt positiv, daß die Frage der direkten Besteuerung bei der Steuerreform, obgleich letztere in den verflochtenen acht Tagen hergick wenig vorwärts gekommen ist, sich auf die Urbankasssteuer konzentrieren wird, für die auch wohl der Volk mit wenigen Ausnahmen stimmen dürfte. Die Urbankasssteuer vermeidet Härten, die der Nachlasssteuer anhaften, insofern, als bei mehreren Erben der geringere Steuerprozentfuß in dem bereits geteilten Gesamtvermögen erhoben wird, während bei der Nachlasssteuer die Steuersumme lediglich mit Rücksicht auf den Gesamtertrag und ohne Rücksicht auf die Teile, in die er nachher zerfällt, erhoben wird. Wir geben diese Mitteilung, die uns von unterrichteter Seite zufließt, hiermit wieder.

(Austritt aus der deutschen Reformpartei.) Die Reichstagsabgeordneten Bindewald und Gabel sind aus der deutschen Reformpartei ausgetreten und haben sich der Wirtschaftlichen Vereinigung angeschlossen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 19. März 1909.

Die Konfirmandenparafasse des evangelischen Arbeitervereins vermochte dieses Jahr über 5100 Mark Spargelder an die Konfirmanden und Konfirmandinnen auszusahlen, wodurch besonders bei dem schon länger währenden schließlichen Geschäftsgange vielen Eltern die Sorge um Ausstattung ihrer Kinder erleichtert wurde. Möchte diese segensreiche Einrichtung nur noch mehr benutzt werden, am besten schon vom zweiten Schuljahre an. Spart ein Kind von da ab wöchentlich nur 10 Pfennige, so erhält es bei seiner Schulentlassung die stattliche Summe

von 30 Mark 40 Pf., ohne die Zinsen, die auch noch einige Mark betragen. Darum wiederholen wir: Spare in der Zeit, so hast du in der Not!

Drittes Sinfonietonzert der städtischen Kapelle heute abend im Neuen Schützenbause. Solistinnen: Geschwister Beckert. Anfang punkt 8 Uhr.

Im Edisonsalon werden von heute bis Sonntag abend die Oberammergauer Passionsspiele die Besucher fesseln, sind diese doch so recht für die Passionszeit geeignet, da sie den Blick hinsetzen auf Jesum, der für uns gelitten und den Tod überwunden hat, damit auch wir einmalm ein fröhliches Ostern feiern können! Die Bilder sind prächtig koloriert und machen einen tiefen Eindruck auf den Zuschauer.

Verhaftet und an das königliche Amtsgericht abgeführt wurde gestern von der hiesigen Schutzmannschaft ein vor längerer Zeit von der Polizeibehörde in Zwickau aus Sachsen ausgewiesener Oesterreicher, der hier beim Betteln ertappt worden war. Nach Verbüßung seiner Strafe wird der Verhaftete „der Schub“ in seine Heimat beordert werden.

Lotteriegeld. In die Losverkaufsstelle von Ed. Martin in Mülzen St. Jacob fiel ein Gewinn von 1000 Mark auf die Nummer 61663.

Manöver. Die diesjährigen Manöver des 19. Armeekorps werden sich bis in unsere Gegend erstrecken. Die Brigademanöver finden vom 9. bis 11. September und die Divisionsmanöver vom 13. bis 16. September statt. Am 20. und 21. September wird das 12. und 19. Armeekorps gegeneinander manöverieren. Der Manöverbereich des 19. Armeekorps wird begrenzt durch eine allgemeine Linie, welche die Orte Königsdorf-Langenleuba-Schlagwitz-Limbach-Eilenberg-Bittsch, die Zwickau bis Freyhaas und Riechberg, sowie Rarbach-Waldheim-Altgeringswalde-Melchau einschließt. Das Gelände nördlich der Linie Gossen-Sachsenburg-Hausdorf fällt der 40. Division, das Gelände südlich davon der 24. Division zu.

Verbandstag. Der Sächsische Bäder-Annungs-Verband Saxonia hält seinen diesjährigen Verbandstag in den Tagen vom 7. bis 9. Juni in Böbau ab. Für die nächstjährige Tagung ist Meissen ausgerufen.

Bezirksauschussung. In Erledigung der Tagesordnung erklärte sich der Bezirksauschuss unter anderem mit der Verlängerung der Postzeit für Vereine an den Sonnabenden und allgemein an den ersten Feiertagen der drei hohen Feste bis 1 Uhr nachts einverstanden, sprach sich aber gegen eine Abänderung des Konzessionsgesetzes aus. Genehmigt wurden das Dispensationsgesuch in Dissembrationsfachen Richard Litzner Oberbach's in Köhlig, sowie das Gesuch des Gastwirts Kurt Ludwig in Mülzen St. Jacob um Uebertragung der ihm für das Grundstück Brandtacker-Nummer 38 erteilten Schankkonzession auf einen an der Galtzelle zu Mülzen St. Jacob geplanten Neubau. Eine Anzahl Punkte wurden von der Tagesordnung abgesetzt und auf die nächste Sitzung am 20. dieses Monats verschoben.

Mülzen St. Nicola. (Schulparafasse.) Aus der von ihm begründeten Schulparafasse hat Direktor Gensel in diesem Jahre insgesamt 2400 Mark an 53 Kinder ausgezahlt; das sind durchschnittlich 45,30 Mark auf ein Kind. Konfirmanden sind dieses Jahr 73, und zwar 35 Knaben und 38 Mädchen.

Hermisdorf. Zwei traagbare Ehrenzeichen mit Urkunde für treue Dienste und Arbeit während einer 30jährigen Tätigkeit bei der Firma J. S. Albia, Mühle Hermisdorf, ließ die sächsische Staatsregierung durch Herrn Regierungssamtmann Freiherrn von Fink aus Glauchau dem Deizer Wilhelm Löffler und dem landwirtschaftlichen Arbeiter Gustav Köpold überreichen. Der Untermüller Wilhelm Damm, der ebenfalls über 25 Jahre in dem Mühlenetablisement

ursprünglich dann durch Abstieg zu Georgs tätig, in Marburg, in unmittel- Ingrid das Energie und Philosophie, endet, nun- ite. Es ist er Gelehrter begelegt hat, uf Pöll- n) wurden inner Schlä- den, von umelte sich le Polizei- um, sodas Die Volk- Mehrere verwundet. essen und offer.

Bei dem s Wägen Biste von gestrichen er, die 3 gewöhlt. , hat er gehalten. imontaner

im und. Namen: Anarbeiten in Dort- worden. als eines chet, das schloßen gefahrt zu in leeren sodas sie konnten. ständiger, eden auf chen fort- In Kasse in den t ha ten.

Filz- Filz- und obren billig 10.

ias. enz

21

Me- ein eig- chen

er.

Die mit 30 t 2.50 s und on Dr. Dr. Dr. 2.80 fr. thaus, Raffel).

tätig ist, erhielt ein Ehrendiplom vom Vorstand des Deutschen Jägerverbandes. Außerdem empfingen die drei Jubilare von Herrn Wöhl je ein wertvolles Geschenk.

Coswig. (Opfer des Petroleum.) Der vierjährige Knabe Bolter hatte von seinen Angehörigen gesehen, wie sie beim Feueranmachen Petroleum verwendeten. Der Kleine goß auch Petroleum ins Feuer und erlitt dabei lebensgefährliche Brandwunden.

Freiberg. (Der Hase mit der Aluminium-Marke.) Vor einigen Tagen fand auf Kleinwalterdorfer Ortsteil der dortige Jagdpächter einen toten Hasen. Bei näherem Hinschauen bemerkte er an dem einen Ohr des Kadavers eine Aluminium-Marke. Er schnitt das Ohr ab und übermittelte es der Redaktion des Freiburger Anzeigers mit der durch einen sogenannten Druckknopf befestigten Marke. Diese trägt folgende eingetragene Signatur: A. D. * J. B. * 65 403. Die Buchstaben sind jedenfalls zu deuten: „Allgemeiner Deutscher Jagdverein“. Es wäre interessant zu erfahren, wo der Hase ausgelegt worden ist.

Großenhain. (Das Husaren-Regiment König Albert Nr. 18., das den König selbst zum Chef hat, feiert am 14. April das 175jährige Fest seines Bestehens.)

Leipzig. (Einverleibung.) Das sächsische Ministerium hat der Einverleibung der Gemeinden Töben, Töbitz, Probstheida, Stötteritz, Stütz und Möckern in den Stadtbezirk Leipzig zugestimmt. Die Einverleibung dieser Orte ist bekanntlich für den 1. Januar 1910 vorgesehen.

Überlungwitz. (Fortbildungsschule für Mädchen.) Der hiesige Schulvorstand beschloß, ab diese Eltern die Einführung einer einjährigen obligatorischen Fortbildungsschule für die aus der Volksschule entlassene weibliche Jugend. Als Hauptunterrichtsfächer sollen Kochen, Nähen und Handarbeiten eingeführt werden.

Stollberg. Der Bau des Diensthäuses der neuen Amtsbauverwaltung Stollberg wird in diesem Frühjahr begonnen.

Thum. Der Bau der Schmalspurlinie Thum-Meinersdorf, der einen weiteren Ausbau der Linie Schönbach-Wilsdorf ergibt und nach Fertigstellung die Hauptlinie Meinersdorf-Thum-Schönbach werden wird, soll in Kürze seinen Anfang nehmen. Die neue Bahnstrecke wird für mehrere Orte einen kürzeren Bahnanschluß nach Chemnitz bringen.

Verdau. Einen Selbstmordversuch durch Erschießen unternahm auf Königswalder Moor aus unbekanntem Grunde der hier durchreisende 27 Jahre alte Arbeiter Paul Hildert aus Forst in der Provinz. Die Kugel konnte vom Arzt alsbald aus dem Körper entfernt werden. Lebensgefahr für den Selbstmordkandidaten besteht nicht.

Zwidau. (Die Mormonen), oder wie sie sich auch nennen, „Die Heiligen der letzten Tage“, entfalten in Zwidau und Umgebung eine eifrige Werbearbeit, um neue Anhänger zu finden. Die Häuser werden mit kleinen Schritten überhäufelt, in denen die Glaubenssätze der Mormonen gepredigt werden. Bei der Neigung zur Sektenbildung, die leider besonders in einzelnen Teilen Sachsens in manchen Schichten der Bevölkerung zu finden ist, rechnen die Mormonen auf Erfolg. Wie man dem Zwidauer Tageblatt mitteilt, ist es ihnen bereits gelungen, einige Familien zur Auswanderung nach Amerika zu bewegen, von wo aus ja bekanntermaßen die Mormonenbewegung gegangen ist.

Regina.

Roman von J. J. J.

46.

Nachdruck verboten.

„Hier sehe ich Dein Werk, Regina, so reizvoll war dieses hübsche Flecken früher nicht.“

„Mein Werk bestand nur darin, die Natur frei walten zu lassen. Hier gebot ich der ordnenden Hand des alten Berges Einhalt. Ist es nicht wundervoll, wie die Ranken sich in ihrer Rille von oben hinunter hängen, nachdem sie mühsam emporgeklettert sind? Riechen die Zweige des wilden Weines nicht wie rote Flamme an der dunkelgrünen Felswand hinab? Hier ist ein Vogelparadies, alles, was es an Beeren tragenden Bäumen und Sträuchern gibt, habe ich hier zusammengetragen lassen oder erhalten, und die Vögel sind so zahl geworden, daß sie sich im Winter zu trauen, von mir zu fressen lassen. Auch allerhand Wildfrucht aus Park und Wald hielten sich im damaligen jähneerreichenden Winter ein. Berar hat in dem letzten mein Amt treulich verwaltet.“

„Dort sehe ich die schwarzen Beren in der Ebene umherhüpfen: es scheint ihnen prächtig zu schmecken.“

„Im Frühjahr werde ich Dich herführen, wenn aus den üppig wuchernden Rosen die Blumen emporsteigen. Dromme, weiße Lilien und brennend rote Wermutspflanzen. Narzissen und Maiglöckchen füllen die Luft mit ihrem süßen Duft. Springen, Goldregen und Schneeballen blühen nirgendwo so herrlich wie hier, und der kleine fließende Brunnen lockt als Krone des ganzen alljährlich die Nachtigall herbei. Berar erzählte mir, daß sie so lange hier einkehrt, als er auf Groß-Eltern Gärtner ist.“

„Ja, merke es schon, dies wird Dein Lieblingsplätzchen werden.“

„Ja, glaube es selbst, Wolf Dietrich, sowie in Teiner Heimat der Klostersee.“

Gerichtszeitung.

Verurteilung.

— **Zwidau.** Das Schwurgericht zu Zwidau verurteilte wegen Verkleidung falscher Zweimarstücke die Schlossergesellen Looße aus Berlin zu 12, Thiele aus Wahren zu 10 und Richter aus Grünhain zu 8 Monaten Gefängnis.

Sport.

— **Zum Sechsstage-Rennen in Berlin.** In dieser Woche findet im Velodrom am Zoologischen Garten in Berlin ein Sechstage-Rennen statt. Es ist das erste Mal, daß in Deutschland ein derartiges Dauerrennen abgehalten wird; im Auslande hat es diese Veranstaltungen schon öfters gegeben, so auf der Madison-Square-Bahn in New York alljährlich seit 1896. Die für Berlin Gemeldeten, 30 an der Zahl, sind in 15 Paare oder Mannschaften abgeteilt; die beiden Fahrer jeder Mannschaft haben sich im Rennen gegenseitig abzulösen, und die von ihnen im Verlauf der 6 Tage und Nächte zusammen zurückgelegte Distanz wird dann berechnet. Die Bewerber gehören verschiedenen Nationen an; die meisten Ausländer sind auf den Sieg nicht man der deutschen Mannschaft Thaddäus Kobi—Fritz Thiele, dem französischen Paar Boullain—Georget und den Amerikanern Mac Farland—Koran bei, welche letztere das New Yorker Sechstage-Rennen im vorigen Jahre gewonnen haben. Von der Rennleitung sind auf Grund der Erfahrungen, die man in Amerika gemacht hat, umfassende Anordnungen getroffen, um die Kräfte der Fahrer nach Möglichkeit zu erhalten und eventuelle Unfälle vor läßtlichen Folgen zu bewahren.

Die Diplomatie an der Arbeit.

Wenn auch der erste Eindruck der gestern in Wien überreichten russischen Note, die man in Berlin nur auszugeweiht kannte, kein günstiger war und ihr Inhalt kaum zur Klärung der Lage beitragen schien, so läßt sich heute doch eine größere Ruhe in der Auffassung der Wiener leitenden Kreise feststellen. Die österreichisch-ungarische Regierung hat offenbar den Eindruck gewonnen, daß die Haltung des Petersburger Kabinetts doch keine so intransigente zu sein droht, wie es vielleicht auf den ersten Blick erscheinen mochte. Einen wesentlich angenehmeren Eindruck hat allerdings der italienische Vorschlag gemacht zu Gunsten der sofortigen Einberufung einer Konferenz mit fest begrenztem Programm, der geeignet sein dürfte, eine brauchbare Grundlage für den sonstigen Verhandlungen abzugeben. Inzwischen dauern die eifrigen Verhandlungen zwischen den Kabinetten aller Großmächte mit Heftigkeit fort, und es scheint Aussicht vorhanden zu sein, den Ausbruch einer Katastrophe noch in letzter Stunde zu vermeiden oder sie doch wenigstens zu isolieren. Die Schuld in Wien ist jetzt jedenfalls erschöpft, und, falls nicht Wunder geschehen, ist eine plötzliche Wendung kaum zu vermeiden.

Es liegen heute noch folgende Nachrichten hierzu vor:

Wien. Der Krieg mit Serbien ist in hiesigen internationalen diplomatischen Kreisen als unmittelbar bevorstehend. Die Eröffnung der Feindseligkeiten wird spätestens für den 1. April angekündigt. Der Botschafter einer Weltmacht laute auf dem vorliegenden diplomatischen Diner zu einem Hofwürden-

träger: „Der Krieg mit Serbien ist leider unvermeidlich geworden.“

Wien. Gestern haben die Kriegstransporte des 15. Armeekorps und des Militärbezirks Zara begonnen. Die Transporte umfassen 40 000 Mann und 150 Offiziere, sowie mehrere hundert Tonnen Kriegsmaterial. Die Transporte erfolgen teils auf der Südbahn, teils auf der ungarischen Staatsbahn. Die Einschiffung ist für heute angelegt.

Belgrad. Die gestern hier angefangenen Duba-Verster Blätter sind voll von Nachrichten über militärische Maßnahmen, die darauf hindeuten, daß Oesterreich-Ungarn sich für einen baldigen Krieg mit Serbien rüht. Die Nachrichten riefen hier große Erregung hervor, da man in hiesigen politischen Kreisen die Kriegsgefahr als brennend erachtet hatte. Die hiesigen Zeitungen verlangen nunmehr von der Regierung, daß sie alsbald das serbische Meer auf Kriegsfuß stelle, damit das Land nicht überrascht werden kann.

Belgrad. Das Kriegsarchiv ist in vergangener Nacht nach Niß abgehandelt worden. Mehrere Züge mit Kriegs- und Verbandsmaterial sind in Belgrad angekommen. Die Rüstungen dauern ungeschwächt fort.

Cettinje. Fürst Njica behält noch immer den Standpunkt, den er schon zu Beginn der jetzigen Krise angenommen hat. Der Fürst will sich verbürgen, Montenegro ruhig zu erhalten, bis die Entscheidung durch die Konferenz gefallen ist. Im Lande herrscht die Überzeugung, daß die jetzige Krise nur durch einen Krieg ausgeglichen werden kann. Die Bevölkerung hat seit der Annullierung nicht mehr gearbeitet, sie kümmert sich nur noch um die Vorbereitungen zum Krieg.

Paris. Der „Matin“ berichtet, daß die gegenwärtige Lage folgende ist: England hat Frankreich und Rußland seinen Antwortplan unterbreitet, der von den drei Mächten Serbien empfohlen werden soll als Erwiderung auf Oesterreichs Note. Man glaubt, daß England und Frankreich bereits über den Wortlaut des Vorschlages einig sind unter der Bedingung, daß Rußland diesen billigt. Wenn dies der Fall ist, wird dieser sofort dem serbischen Minister des Auswärtigen unterbreitet werden, der ihn, wie man glaubt, annehmen wird. Auf diese Weise würde Oesterreich-Ungarn Zustimmung gegeben und der Krieg vermieden. Die Pariser „Agence Havas“ erzählt aus Belgrad: Nach unläufigen Gerüchten wäre die serbische Regierung geneigt, sich hinsichtlich der Antwort, die sie nach dem neuen Schritt des Grafen Jorgajich an Oesterreich-Ungarn rufen werde, den Anträgen der Mächte zu fügen. Wie es heißt, werde sie auch bereit sein, abzurufen, falls ihr die Mächte dazu raten sollten. — Offenbar ist der „Agence Havas“ aus Belgrad recht berichtet worden. Erscheint die Konferenz erst als greifbares Ziel am Horizont, und wird wirklich auf serbischer Seite abgelehnt, so hindern wohl schon die Kosten allein eine Wiederholung dieses Abenteuers.

Petersburg. Hier verlautet, Kaiser Wilhelm habe an den Jaren ein handschriftliches Gerichtet wegen der antideutschen Haltung der russischen Zeitungen. Tatsächlich seien auch den Blättern vom Jaren Instruktionen zugegangen.

Petersburg. Der Kriegsminister verbot den Offizieren unter Androhung des Rangverlustes und Streichung aus dem Militärdienste, als Freiwillige nach Serbien zu gehen.

boten, und er griff freudig zu. Du weißt ja, daß sein Augenleiden schnelle Fortschritte macht, das eine Auge ist schon fast erblindet; dann hat er es in Zukunft beugen, wenn er auf der Terrasse unsere Gesellschaft anjucken will.“

„Hat er sich entschlossen, ganz bei uns zu bleiben?“

„Ja, Regina, in der Stadt warte er zu einsam geworden. Und bei seinem Sohne Alfiker zu werden, das wäre für beide ungenügend gewesen. Dort zu bleiben, wo man Alleinherrscher gewesen ist, um alsdann zur Untätigkeit und Schwelgen gesungen zu sein, ist schwer zu ertragen. Auch Tante Sibylle ist sehr errent, ihn hier zu behalten, er ist der geborene Vermittler zwischen ihr und uns, und ich gebe die Hofnung noch nicht auf, sie uns zu verjöhnen.“

„Und wo hast Du unser Quartier aufgeschlagen?“

fragte Regina voller Spannung, als er an der Gasttür, die für sie ein Schredensort war, vorüberschritt.

„In Tante Sibylles früherem Reich. Bergab, daß ich etwas eigenmächtig verfuhr, aber ich wollte Dir jede unnütze Aufregung ersparen.“

Er öffnete die zweite Gasttür, und Regina blieb auf der Schwelle mit einem Ruf des Entzückens stehen.

„Dein Zimmer, Wolf Dietrich.“

„Wie Du siehst, habe ich mich als Zerberus vor Dein Reich gelegt, damit Du mir nicht heimlich davonlaufen kannst.“

Seine Hand rief die breite Tür des Nebenzimmers seitwärts, daß sie in der Mauer verschwand.

„Ah, das ist wie ein Traum“, sagte Regina leise und verschlang mit ihren Augen den lichten Raum, der in den hellsten Farben gehalten war. Weiß, Gold und lichte Grün bildeten ein bezauberndes Ganzes, und wenn von der weißen Decke herab die ungezählten elektrischen Flammen leuchten würden, gab es auch zur Nacht kein Dunkel hier.

„Ich habe Wilhelms Zimmer mit dem daran anstoßenden Raume Onkel Bernhards als Logis ange-

(Fortsetzung folgt.)

Pa r
Kaufe de
stellersen
tigen ist.
Telegram
Vorstellung
tung her
schule de
der Dänk
ind.
Pa r
sackenbr
Sicherheit
zu wend
nehmbar
Pa r
Stand her
Die Tele
Telephon
getreten
Pa r
Umgefor
Pa r
Bredigt
Dernach
Pa r
und fleh
Verkauf.
Pa r
Läden
Pa r
gößen
Pa r
200
122
230
146
450
24
44
222
150
530
748
308
814
806
853
610
930
447
521
863
902
215
182
190
248
40
226
317
600
319
581
492
864
251
259
874
408
1 99
355
126
778
810
711
460
247
978
302
411
408
296
740
826
157
600
549
713
197

Letzte Telegramme.

Die kreisenden Postbeamten.

Paris. Die Militär-Telegraphisten haben im Laufe des gestrigen Tages ihre Arbeit in zufriedenstellender Weise erledigt, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß gestern infolge des Festtages weniger Telegramme als sonst aufgegeben worden sind. Auf Veranlassung des Kriegsministers wird die Postverwaltung heute 100 Militär-Telegraphisten der Kriegsschule von Saumur nach Paris berufen, welche mit der Handhabung aller Apparate aufs beste vertraut sind.

Paris. Hinsichtlich des Ausstandes der Druckfabriksbetriebe ist die Verwaltung entschlossen, zur Sicherung des Dienstes sich an Privatunternehmer zu wenden. Von dieser Seite sind auch bereits annehmbare Angebote gemacht worden.

Paris. Man erwartet für heute auch den Ausstand der Telefonarbeiter, namentlich der Monteure. Die Telephonverwaltung ist entschlossen, die fehlenden Telephonistinnen, die bisher den Dienst nicht angetreten haben, durch Privatpersonen zu ersetzen.

Jugungslad.

London. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück Umgekommenen in Montreal wird auf 23 angegeben.

Kirchennachrichten.

St. Michaels.
Am Sonntag, dem 21. März, Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel. Text: Joh. 15, 17-25. Darnach Heiligabendmahl.



Milchvieh-Verkauf.

Ein weides mit 20 Stück guter, junger, schweizerischer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Albern eingetrefen und stehen in meiner Behausung zu billigen Preisen zum Verkauf.
Ernst Käubler, Schünwald bei Mosel.

Strohmatten.

Dom 20. März bis 2. April 1909 kommen 50 Stück Strohmatten in allen Größen nur guter Qualität und billigen Preisen gegen Vorzahlung zum Verkauf bei
A. Stemmler,
Mülten St. Jakob Nr. 143.
Bei Anfragen Richtung und genaue Angabe der Bettgrößen erwünscht.

4. Klasse 155. A. S. Landes-Lotterie.

Ziehung am 18. März 1909.

0827	120	250	397	735	777	238	210	(5000)	47	581	218	302			
206	524	1206	379	959	676	81	441	92	83	70	241	179	441	286	
122	238	127	387	801	500	591	(5000)	136	318	484	2338	820	988		
230	141	087	938	540	238	610	193	86	79	925	509	3648	272	918	
446	15	638	971	465	580	471	(1000)	10	614	305	686	271	389	45	
450	145	842	152	933	689	741	439	430	183	(3000)	435	327	865		
234	5139	318	256	636	639	(5000)	509	(5000)	145	476	370	66	353		
44	977	167	539	(5000)	32	928	28	982	(5000)	6678	980	8	457		
222	558	731	849	786	747	828	28	982	(5000)	6678	980	8	457		
150	131	904	367	(5000)	401	639	322	618	615	(5000)	522	273	944		
728	27	309	147	561	864	281	307	462	904	470	(5000)	898	381	264	
308	9678	933	299	(5000)	60	322	519	784	722	376	163	688	29		
10225	(5000)	65	(5000)	356	847	85	216	502	392	343	(1000)				
818	566	608	885	(5000)	625	124	400	(5000)	43	964	881	11379	98		
906	29	253	519	107	809	994	566	986	428	245	12280	951	772		
825	94	(5000)	804	757	328	(5000)	844	88	107	408	776	171	130	13	
616	524	12424	741	(5000)	25	(1000)	403	107	483	(5000)	283	253			
930	749	345	313	718	822	50	140566	263	566	449	338	282	441		
447	602	981	359	896	(1000)	334	142	899	295	931	345	15828	26		
529	801	587	41	750	24	(20000)	162	253	227	628	466	930	635	72	
863	164	12	163	112	687	266	164	342	221	489	559	736	837	990	
902	841	17358	1	(5000)	120	369	(1000)	621	214	90	123	92	(3000)		
215	606	289	655	607	867	460	7	907	879	(5000)	480	302	412	490	
18294	4	281	214	606	460	921	493	89	209	384	208	660	48	483	
19097	319	456	968	290	921	732	784	601	661	278	827	76	441		
20065	(5000)	80	689	(3000)	302	508	958	172	772	(5000)	313				
248	801	603	375	(5000)	982	616	(5000)	898	825	159	21589	(3000)			
40	(1000)	54	864	854	(2000)	816	116	572	22289	(5000)	138	413			
226	142	608	390	984	825	306	161	132	170	549	927	85	449	501	
317	23009	135	430	3	935	24749	146	578	217	701	869	113	864		
(5000)	530	601	261	612	85	668	25793	885	649	812	65	412	169		
319	799	638	321	612	85	668	25793	885	649	812	65	412	169		
521	738	159	352	311	375	886	26189	911	265	150	362	469	62		
492	697	907	371	860	771	438	27657	797	(5000)	432	987	998	161		
864	(5000)	516	224	(5000)	469	827	621	738	515	112	306	(5000)	482		
28100	260	701	189	25	3	608	502	212	214	438	624	837	842		
29794	529	222	775	(5000)	22	748	437	392	640	595	574	181	16		
874	806	606	682	921	83	806	630	343	623	(5000)					
30772	563	218	814	835	412	279	888	734	581	31644	302				
408	43	111	39	307	996	891	495	(5000)	563	376	567	(5000)	919	374	
1	96	44	23263	3	664	429	452	517	419	370	691	294	668	614	776
326	958	943	134	801	403	375	590	519	(5000)	810	991	728	95		
128	271	441	547	97	810	(5000)	4	820	532	629	358	878	573	874	
728	50	(5000)	34321	690	811	498	(5000)	384	(1000)	348	571				
816	590	191	562	305	10	64	675	310	35110	12	763	263	463		
718	517	326	828	327	409	406	(5000)	829	342	814	815	868	742		
460	36199	6000	780	622	342	598	476	890	812	267	814	264			
349	(5000)	344	894	372	37402	40	739	512	436	48	681	293	894		
918	326	808	860	(5000)	37	198	362	633	370	245	151	721	329		
3978	846	133	21	760	484	957	238	464	207	(5000)	631	480			
302	19	135	485	481	330	943	800	627	41	462	327	887	480		
44070	215	293	(5000)	743	221	177	913	378	600	347	826	528			
41071	6040	602	95	243	253	933	221	177	913	378	600	347	826	528	
868	87	6010	35	673	65	382	43252	839	20	318	865	825	458		
974	418	601	361	923	(5000)	538	254	572	(5000)	95	44557	9			
736	415	867	(5000)	641	930	190	538	254	572	(5000)	95	44557	9		
736	344	(5000)	48	419	832	761	24	459	211	931	68	198	45000		
828	359	793	218	219	614	925	462	645	455	47	293	310	(5000)	36	
46885	892	587	121	11	174	796	839	311	921	67	547	47161			
968	859	633	280	588	798	724	251	494	624	457	410	492	752	890	
749	226	42581	187	707	693	43	488	984	515	(5000)	200	683			
1577	722	524	74	273	847	231	622	446	365	(1000)	777	(5000)	901		
(5000)	49717	263	724	21	281	906	449	389	387	415	242	(2000)			
549	786	910	236	147	589	157	196	(1000)	833	751	740	441	302		
713	119	152	366	683	356										
50068	512	56	798	219	696	(5000)	507	575	279	299	890	774			
137	888	(1000)	618	347	649	(5000)	698	908	677	593	301	51709			
128	399	677	135	958	290	(5000)	866	718	590	419	52136				
712	157	519	27	501	324	404	133	616	218	736	638	419	563	302	

Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst von demselben.
Abends 8 Uhr Kindergottesdienst von P. Ende.
Abends 8 Uhr Jungmännerverein: Vortrag über Körperpflege mit Demonstration.

Callenberg.
Sonntag Lütare, den 21. März 1909. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 15, 17-25.
Abend 8 Uhr Missionstunde.

Donnerstag, 25. März 1909. Abend 7 1/2 Uhr Passionsabendmahlsgottesdienst. Anmeldungen zur Beichte am Nachmittag von 4 Uhr ab im Pfarrhause erbeten.
Getauft: Hermann Marx, S. v. Fabrikarb. Karl Otto Pösch, h. (14. März).

Nübblich.
Am Sonntag Lütare, den 21. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 15, 17-25. Nach dem Gottesdienst zwei Konventen.
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Mittwoch, 24. März, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag, 25. März, abends 7 1/2 Uhr Passionsabendmahlsgottesdienst. Anmeldungen zur Beichte werden am Mittwoch im Pfarrhause entgegengenommen.
Getauft: Toni Elm, d. Bergarb. Max Ernst Plabe, T. (14. März) Alara Helena, d. Bergarb. Ernst Bl. Hofmann, T. (14. März) Alara Sidon, d. Bergarb. Karl Hermann Götz, T. (15. März).

Johndorf.
Sonntag Lütare, den 21. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh. 5, 17-25.
Nachm. 8 Uhr Passionsabendmahlsgottesdienst.

Heinrichsdorf.
Sonntag Lütare, den 21. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Joh.-Evangelium 12, 1-13 (Die Vorbereitung Jesu auf sein Leben und Sterben).
Montag von abends 7 1/2 Uhr ein Erbauungsstunde im Pfarrhause.

Wernsdorf.
Sonntag Lütare den 21. März, Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luc. 22, 51-62. Nach dem Gottesdienste Beichte und heiliges Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Mülten St. Michaels.
Am Sonntag Lütare predigt vorm. 10 Uhr Pfarrer Kuerswald aus Thurn.
Mülten St. Nicolaus.
Lütare, Fröh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Darnach Feiertag des heiligen Abendmahls.
Getauft: Emil Alfred, ehel. S. des Emil Richard Schär, Bergarb. h.

Rechtshaus.
Predigt: Kurt Paul Dierich, ehel. einziges Kind der verm. Weiberin Auguste Thelma Dierich h. 10 J. 3 M. 19 Tg. Elise Hedwig, ehel. T. des Paul Richard Schmid, Schulmeister hier, 6 J. 7 Mon. 16 Tg.

Biehmarktpreise.

Schweizer Bieh- und Schlachtwert.
18. März.
Auftrieb: Rälber 505, Scheweine 488, pul. 993 Liess Bezahlt in Dfl. für 50 lg. Schlachtwert: Rälber 68-81. Scheweine 63-71. Bei Scheweinen verstehen sich die Schlachtpreise unter Gewährung von 10-25 kg Lamm für je 1 Schwein, die Schlachtpreise ohne Schmetzgewicht.

Schwämme
in größter Auswahl empfiehlt
Drogerie „zum Kreuz“,
Curt Liechmann.
Kinderbade-Seife
in nur Prima-Qualität
Albin Eichler

Bringe mein reichhaltig ausgestattetes Lager fertiger Herren-, Burschen- und Knaben-Garderobe in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütige Abnahme. Einzelne Hosen in grosser Auswahl. Billigste Preise sichre zu.
Gustav Voigt, Heinrichsdorf.
Zur Konfirmation empfiehlt
Gesangbücher in grosser Auswahl zu kassersten Preisen.
Über 100 verschiedene neueste Muster, einfache, bessere und Prachtgebände
Robert Pilz, Lichtenstein,
Buchbinderei, Buch- und Schreibwarenhandlung.

Fr. Schellisch
und **Coblan** empfiehlt
Oswald Seifert, Wühlgraben
Befreit
wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautschlüssen, wie Pusteln, Pimpeln, Flecken, Gukeln, Hautrötten, Bittchen durch top. Gebrauch.
Karbol-Seife
von Bergmann & Co., Radobenz mit Eucalyptus, Siedewasser.
St. 50 Hfg. net: Curt Lietmann.

Eine halbe Etage
zu vermieten.
Louis Goldhan,
Badergasse 6.
Hochparterre
mittelgroß, ev. geteilt, mit Garten, sowie kleine Dachwohnung für 1. Juli zu vermieten. Wo sagt die Exp. d. Bl.
2 Wohnungen
mit Zubehör, auch für Sommerfrischer geeignet, zu vermieten.
Kastanienbaum Ortmannsdorf.

Ein gutes, starkes Arbeitspferd
auch gut gebend einprägnit im Feld, weil abregglicht, preiswert zu verkaufen.
Biergeschloß Paul Weinholt, Jöhndorf 62 b
Doppel-Pony
zu verkaufen und 2 Wagen billig zu verkaufen. Näheres sagt die Tagesblatt-Expedition.
Sire gute
Zuchtkuh
(Selbstgezeugt) guter Gattengänger, steht zum Verkauf bei
Bergmann & Co., Ortmannsdorf.

Restaur. Bergschlösschen. Ausschank von ff. Märzenbier.

Sonnabend **Ausflug**. Abends **Schöpfenbraten** mit vogel. **Ridhen**. — Flotte Bedienung. **Ruffällige Unterhaltung**.
 Zu zahlreichem Besuch laden ganz ergebenst ein
 Otto Stummer u. Frau.

Rabattmarken. Fr. Schellfisch u. Seelachs empfiehlt **Rich. Madlo.** **Rabattmarken.**

Heringe à Stück von 5—10 Pfg. empfiehlt **Louis Arends.**

Helgol. Schellfisch u. Cablian, heute eingetroffen, empfiehlt billigt **Louis Arends.**

Schweizerhaus Hohndorf.

Sonnabend, Sonntag und Montag, d. 20., 21. u. 22. März

Gr. Vorkbierausschank

Sonntag grosses humoristisches Gesangskonzert
 von Paul Reinhold's Theatergesellschaft
 wozu ich ergebenst einlade. **August Rudolph.**
 Gleichzeitig empfehle ich **Pölschweinsknochen** mit
Ridhen.

Wolfs Restaur., Bernsdorf.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag
Ausschank von ff. Vorkbier,
 wozu freundlichst einlade. **E. Wolf.**

Konsumverein für Hohndorf und Umgegend.

(Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung in Hohndorf.)
Sonntag, den 28. März nachmittags 4 Uhr im **Saahof**
 zu **Hohndorf**

ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Galtjahrbericht.
2. Beschluslösung über die Geschäftsanweisung für Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder.
3. Ergänzung resp. Neuwahlen von Aufsichtsratsmitgliedern nach § 16 des Statuts.
4. Anträge. (Solche müssen 3 Tage zuvor eingereicht werden.)
5. Allgemeines.

Schluss der Präsenzliste pünktlich. Mitgliedsbuch legitimiert zum Eintritt.

Recht zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Aufsichtsrat.
Friedr. Wolf, Vor.

Stets das Neueste

in Herrenwäsche
 Handschuhen
 Hosenträgern
 Taschentüchern

Shlipsen

Grosse Shlips-Ausstellung im Laden

Rüschen
 Bänderchen
 Kragen
 Gürteln

finden Sie in grösster Auswahl im Spezialgeschäft

G. H. Arnold.

Hochfeines Rindfleisch, 70 Pfg. bei
 5 Pfd. 65 Pfg.
Hochf. Landschweinefleisch, 75 Pfg. bei
 5 Pfd. 70 Pfg.
ff. Kalbfleisch, Rauchfleisch und diverse
 Würstchen

Richard Schuster, Hauptstr.

Für die am nächsten **Montage** in **Hohndorf** stattfindende Gemeinderats-Ergänzungswahl bringt der Verein Reichstreuener Wähler

Herrn **Bergdirektor**

Heinrich Krug

in Vorschlag.

Für

Konfirmandinnen

empfehle aus ganz neuen Eingängen

farbige Paletots :: schwarze Jacketts

in sehr aparten Ausführungen
zu ausserordentlich billigen Preisen

Max Pakulla



Turnverein Lichtenstein.

Heute Sonnabend nach der
 Turnfunde

Bersammlung

Zahlreiches Erscheinen wünscht
 Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein

Die wert. Mitglieder, Frauen
 ladet für heute Sonnabendabend
 8. Uhr im goldn. Helm nach
 wals besonders ein **D. B.**

Freitag nachm. 5 Uhr
 Beginn der

Oberammergauer Passionsspiele im Edison-Salon.

Heute Sonnabend
Schweinschlachten
 5 Wein. Ringt, Waldenb. Str.

Jüng. Hausdiener

sofort gesucht
Schäferhaus Callenberg.

Erwachsener Zeitungsträger

bez. Trägerin für Callenberg
 gesucht.

Weilben wollen sich nur Per
 sonen aus Callenberg in der
Tageblatt-Expedition.

Fleischerlehrling

für Ostern gesucht.
 Wo? sagt die **Tageblatt-Expedition.**

Hefenbrot,

empfiehlt
Emil Tischendorf, Topfmarkt.

Edison-Salon Lichtenstein-Callenberg.

Freitag, Sonnabend und Sonntag.
 Sonntag 1 Uhr. Anfang 5 Uhr. Sonntag 1 Uhr.

Vorführung der Oberammergauer Passionsspiele.

Kindheit, Leben, Leiden und Sterben Jesu Christi
 in künstlerisch kolorierter Ausführung mit Harmonium-Vorgleitung.

Wegen der hohen Unkosten dieser wunderbaren Bilder und
 der kolossal n Dinge des Programms erhöhe ich nur die Preise
 um 10 Pfg. pro Person und Platz. Um jedem Kinde die Ge-
 legenheit zu geben, das herrliche Werk in Augenschein zu
 nehmen, sehe ich von einer Preisermässigung für dieselben ab.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
 hochachtungsvoll **Rudolf Käffig.**

Wer ein schönes Plätzchen haben will, komme schon heute
 Freitag, da voraussichtlich Sonnabend und Sonntag großer
 Andrang wird.

Bürgergarten Callenberg.

Heute Sonnabend, sowie Sonntag und Montag,
 den 20. bis 22. März Ausschank von

ff. Vorkbier, wozu freundlichst einlade
Ernst Feld.

Restaurant zum grünen Wald, Neudorfel.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den
 20., 21. und 22. März Ausschank von

ff. Vorkbier.

Sonnabend zum Anstich **Bratwurst** mit **Kartoffelsalat.**
 Sonntag **Schweinsknochen** mit **Ridhen.**
 Freundlichst ladet ein **Emil Gessner.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
 dem so schnellen Hinscheiden unserer unvergess-
 lichen teuren Mutter

Frau Auguste verw. Dietze

sprechen hiermit tiefempfundenen Dank aus
 Lichtenstein, Schönheide, Johann-
 georgenstadt, Oberwiesenthal, den 19.
 März 1909
 die tiefbetrübten Kinder.